**PRESSEINFORMATION Februar 2024**

**„Fundstücke“ in Wünsdorf**

**Neue Ausstellung in Bildern und Geschichten zum 30. Jahrestag des Abzugs der sowjetischen Armee aus Deutschland**

**Im September dieses Jahres jährt sich der Abzug der sowjetischen Truppen zum 30. Mal. Nach fast 50 Jahren Besatzungszeit in Deutschland, waren sie die erste Armee, die das Land nach der Wiedervereinigung komplett verlassen haben.**

In der Bücher- und Bunkerstadt Wünsdorf, auch „verbotene Stadt“ genannt, kann man seit 25 Jahren auf geschichtlichen Bunkertouren wissenswertes aus der Zeit ihrer Stationierung erfahren. Vieles sieht heute anders aus, dem Zahn der Zeit geschuldet, anderes ist nicht mehr vorhanden. Selbst ehemalige Soldaten, die hier gedient haben, haben ihre Probleme damit, alte Strukturen wieder zu erkennen.

Es sind deshalb so viele kleine Dinge, die an jene Zeit erinnern. Dinge, die man manchmal nur auf den zweiten Blick sieht oder die für jüngere Generationen immer da waren – ein altes Nummernschild an einem Haus, ein altes und verrostetes Tor oder viele Emaille-Becher auf einem Haufen im Wald.

Was aber ist mit den „normalen“ Menschen, die in der DDR und später im vereinigten Deutschland zum Teil mehrere Jahre verbracht haben? Was wissen wir von deren Geschichten? Wer bewahrt sie für die Nachwelt? Genau das versucht die Ausstellung „Fundstücke aus sowjetischer/russischer Zeit in Wünsdorf“ darzustellen. Es geht um den eingefangenen Moment auf einem Foto und die Geschichte dazu – dokumentiert von einfachen Soldaten. Ergänzt wird die Ausstellung durch noch Vorhandenes im Bunkergelände, im Wald oder im Wohnbereich.

Daniel Knorn hat vor einem Jahr begonnen, nach Fotos aus jener Zeit im Internet zu suchen und als er fündig wurde, zu sammeln. Heute steht er mit vielen der ehemaligen Chronisten und Fotografen in regem Austausch. Zu jedem Bild gibt es in der Regel eine kleine Geschichte und sehr oft auch zu den anderen Fundstücken, die ein buntes Bild der täglichen Abläufe in der ehemaligen Garnison vermitteln. Ergänzt wird die Ausstellung durch Sammlungen von Schildern, Mosaiken, kleinen Gegenständen, die noch immer – ebenso im öffentlichen Raum – zu finden sind.

Zu sehen ist die Ausstellung in der Neuen Galerie des Landkreises Teltow-Fläming. Sie wurde im Jahre 2003 gegründet und ist heute ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft von Brandenburg. Das Galerieprofil zeigt den Stellenwert der Literatur in der Bücherstadt Wünsdorf, stellt sich der Geschichte in der Region, und dient der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern.

**Öffnungszeiten:**Bis 10. März 2024, von Donnerstag bis Sonntag jeweils 10 bis 17 Uhr, in der Neuen Galerie, Gutenbergstraße 1, in 15806 Zossen/ Ortsteil Wünsdorf

**Weitere Informationen:**[www.buecherstadt.com](http://www.buecherstadt.com)   
[www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)